

Zum Wintersemester 2017/18 waren mehr als 4.500 Studierende für die lehrerbildenden Studiengänge zum Sekundarschullehramt und zum Handelslehramt an der CAU eingeschrieben. Damit ist die CAU die größte lehrerinnen- und lehrerbildende Universität des Landes Schleswig-Holstein. Für uns ist das ein Ansporn mehr, in die Studienqualität und gute Strukturen für Lehramtsstudierende zu investieren.

Die Arbeit in allen drei Handlungsfeldern von LeaP@CAU, d.h. Vernetzung der Lehrinhalte, Theorie-Praxis-Verzahnung und Heterogenität als Querschnittsaufgabe, haben wir deshalb mit unverminderter Intensität fortgesetzt. In dem aus Hochschulmitteln finanzierten Promotionsprogramm „Lehramt in Bewegung“ (CAU-LiB)<sup>1</sup> haben zwei weitere Projekte begonnen, so dass jetzt 19 Nachwuchswissenschaftler\_innen in verschiedenen Fächern an Themen der Lehrerbildung forschen.

Auf den gemeinsamen halbjährlichen Tagungen von LEAP@CAU und CAU-LiB und in themenbezogenen Workshops wurde der intensive Austausch zwischen Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und Bildungswissenschaften fortgesetzt und intensiviert. Es zeigt sich bereits, dass die zahlreichen Kontakte in konkrete Kooperationen übergehen, beispielsweise indem fächerverbindende Lehr-Lern-Experimente durchgeführt werden.

Die Strukturen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung wurden weiter ausgebaut, in dem der Aufbau einer Forschungssäule am Zentrum für Lehrerbildung konkret wurde: Seit Herbst 2017 berät eine Kollegin Nachwuchsforschende zu methodischen Fragen in lehramtsbezogenen Forschungsvorhaben.

In 2017 hat sich das Netzwerk LehrerInnenbildung „NeLe@CAU“ gegründet, an dem neben verschiedenen Teilprojekten aus LeaP@CAU auch das Projekt PerLe, das im Qualitätspakt Lehre vom BMBF gefördert wird, und das CAU-LiB-Projekt „Training Sozial-Emotionaler Kompetenzen“ beteiligt sind. Das Netzwerk führt die Erkenntnisse und Konzepte



aus den verschiedenen Bereichen zusammen und arbeitet daran, die verschiedenen Angebote zur Beratung und spezifischen Unterstützung von Studierenden sinnvoll miteinander zu verbinden.

Der Start der Lehr-Kooperation mit dem An-Institut für Inklusive Bildung der Stiftung Drachensee ist ein weiterer wichtiger Schritt, um gemeinsam mit Partnern aus der Region das Thema „Inklusion“ im Lehramtsstudium zu verankern.

Die Zusammenarbeit mit Skandinavischen Hochschulen im Rahmen der Bildungs.Hanse wurde weiter ausgebaut und wir haben aus LeaP@CAU den Aufbau von Praktikumsmöglichkeiten für Lehramtsstudierende im Ausland unterstützt.

Die erste Erhebung im Rahmen der Datenerhebung der LeaP-Evaluation wurde im Rahmen der Student Teacher Professional Development Study (STePS) im Januar und Februar 2017 durchgeführt und ausgewertet, so dass wir erstmals eine breite Datenbasis zur Sichtweise der Lehramtsstudierenden auf die Lehrerbildung haben. Da die Aktivitäten von LeaP@CAU im von der Erhebung erfassten Zeitraum noch am Anfang ihrer Entwicklung standen, geben die Ergebnisse der Befragung ein detailliertes Bild der Ausgangslage und der Handlungsbedarfe, die Auswirkungen unserer Maßnahmen können wir in den Daten erst in den nächsten Jahren abbilden. Die Ergebnisse von STePS bestätigen die Relevanz der von

<sup>1</sup> CAU-LiB wird aus Mitteln des Präsidiums der CAU finanziert. Informationen zu den Projekten:

[www.gute-lehre-lehramt.uni-kiel.de](http://www.gute-lehre-lehramt.uni-kiel.de) und [www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.uni-kiel.de/de/lehramt-in-bewegung](http://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.uni-kiel.de/de/lehramt-in-bewegung)

uns identifizierten Bedarfe und Handlungsfelder, sie stellen also die Messlatte dar, an der wir in den nächsten Jahren die Wirkung von LeaP@CAU aus Sicht der Studierenden abbilden werden.

Dieser Bericht stellt schlaglichtartig wichtige Ergebnisse des Jahres 2017 aus den Teilprojekten vor, ein umfassender und laufend aktualisierter Überblick über die Projektaktivitäten findet sich auf unserer Webseite: [www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.uni-kiel.de](http://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.uni-kiel.de)

Die Handlungsfelder und Teilprojekte von LeaP@CAU und ihre Ziele sind im Ergebnisbericht 2016<sup>2</sup> bereits ausführlicher vorgestellt worden und können dort nachgelesen werden.

## Handlungsfeld A: Abstimmung der Lehrinhalte an der Universität

**Wer wird ein guter Lehrer oder eine gute Lehrerin? Wie kann Universität die Studienwahl Lehramt unterstützen? (Teilprojekt A1)**

Im Ergebnisbericht 2016 wurde bereits ausführlich über dieses Teilprojekt berichtet. Die Arbeiten wurden fortgeführt und sind auch in die bereits erwähnte Gründung des Netzwerks „NeLe@CAU“ eingeflossen.

Die laufenden Forschungsarbeiten haben außerdem gezeigt, dass Schüler\_innen bei ihrer Entscheidung für oder gegen den Lehrerberuf von Stereotypen über den Beruf beeinflusst werden. Die Erkenntnisse sind ein wichtiger Anhaltspunkt für künftige Strategien zur Gewinnung geeigneter Lehramtsstudierender.



### Vernetzung und Professionsbezug im Lehramtsstudium (Teilprojekt A2)

Basierend auf einer gründlichen Bedarfsanalyse der lehrerbildenden Fächer wurde in 2017 mit Workshops zur Vernetzung und Abstimmung der Lehrinhalte in Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken begonnen.

Die Erkenntnisse aus den Workshops sind mit in das Portal „Gute-Lehre-Lehramt“ ([www.Gute-Lehre-Lehramt.uni-kiel.de](http://www.Gute-Lehre-Lehramt.uni-kiel.de)) eingeflossen, das 2017 online gegangen ist. Es unterstützt Lehrende dabei, ihre Angebote noch besser auf Lehramtsstudierende auszurichten. Auf dem Portal eröffnen zweiseitige "Forschungsfenster" den Blick auf zentrale Ansätze und Erkenntnisse aus der Wissenschaft. Diese Kurzdarstellungen von wichtigen Veröffentlichungen zur Lehr-Lern-Forschung und zur Lehrkräftebildung sollen es Lehrenden aus den Fachwissenschaften erleichtern, die Perspektive der Lehramtsstudierenden in ihren Veranstaltungen zu berücksichtigen. In Videos werden

Praxisbeispiele für gelungene Lehrveranstaltungen und Konzepte zur Verbindung von lehramtsbezogenen Perspektiven und Fächerperspektiven vorgestellt und aufgezeigt, wie andere Fächer dies für sich nutzen und übertragen können. In einer eigenen Rubrik stellen die CAU-LiB-Projekte ihre Ergebnisse vor und bieten ebenfalls Anregungen zur Vernetzung.

### Studium, Referendariat – und dann? Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung (Teilprojekt A3)

Die Evaluation des berufsbegleitenden Blended Learning-Masterstudiengangs „Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ hat gezeigt, dass die Ziele des Studiengangs, nämlich die Vermittlung von Führungswissen, in großen Teilen bereits gelingt. Auch die hohe Abschlussquote von 91% ist als Indiz für ein qualitativ hochwertiges Angebot zu werten. Wir nutzen die Ergebnisse der Evaluation nun, um die einzelnen Lerngelegenheiten des Studiengangs didaktisch weiter zu verbessern und um erfolgreiche Formate auf andere Weiterbildungsangebote zu übertragen.

<sup>2</sup> Der Ergebnisbericht 2016 kann hier heruntergeladen werden: [www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.uni-kiel.de](http://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.uni-kiel.de)

In Kooperation mit Wissenschaftler\_innen der CAU sind 2017 die ersten Fortbildungsangebote entstanden, die auf den wissenschaftlichen Schwerpunkten der CAU aufbauen. In allen Fachbereichen nutzt das Fortbildungskonzept die fachlichen Stärken der universitären Lehrkräftebildung und fördert zudem die Vernetzung von Fachwissenschaften und Fachdidaktiken. Ein Angebot zum Thema „Metaorganismen“ startet im Februar 2018, für den Sommer 2018 ist eine Summerschool zum Thema Nanowissenschaften geplant. Gemeinsam mit dem CAU-LiB-Projekt „Dänisch als Nachbarsprache“ wurde eine Fortbildung zur Aussprachekompetenz Dänisch konzipiert, die als vom IQSH anerkannte Fortbildung ab 2018 angeboten wird.



Außerdem werden gemeinsam mit der Kieler Forschungswerkstatt einige der bereits bestehenden Lernstationen als mobile Leihstationen zur Verfügung gestellt, die parallel in passenden Fortbildungen für Lehrkräfte didaktisch aufbereitet werden. Ziel ist es, Lehrer\_innen durch die Teilnahme an den Fortbildungen optimal darauf vorzubereiten, diese Stationen selbständig in ihren Schulen durchzuführen.

### Handlungsfeld B: Schulbezug im Studium

#### Ein neues Praxissemester gestalten (Teilprojekt B1)

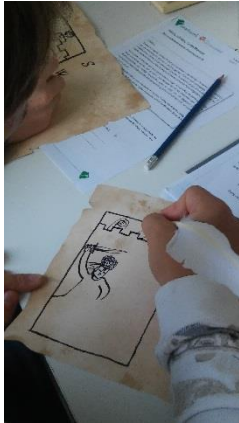
Die Arbeiten am Konzept für eine wissenschaftliche fundierte und reflektierte Begleitung des neuen Praxissemesters sind gut vorangekommen. Teil des Praxissemesters wird die Bearbeitung sogenannter Forschungs- oder Leitfragen sein, die das Forschende Lernen der Studierenden im Praxissemester und die Theorie-Praxis-Verbindung unterstützen sollen. Damit das möglich wird und alle Studierenden die gleichen Chancen auf Lerngelegenheiten bekommen, werden mögliche Fragestellungen in einem Pool gesammelt, der auf gemeinsam mit den Fächern und Schulvertretern erarbeiteten Standards beruht. Auch in der Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Schulen bei der Betreuung der Studierenden im Praxissemester haben wir wichtige Schritte getan. In Kooperation mit dem IQSH werden speziell hierfür entwickelte Fortbildungen für die schulischen Mentor\_innen unserer Studierenden im Praxissemester durchgeführt. Außerdem ist ein weiteres Fortbildungsformat konzipiert worden, das die Unterrichtsmethodik des Forschenden Lernens vertieft und als Abruferveranstaltung von den Schulen gebucht werden kann. Zudem werden im Teilprojekt B1 „Praxissemester und Praxiscurriculum“ verschiedene Maßnahmen erprobt und evaluiert, um die Verknüpfung von theoretischen Inhalten und Unterrichtspraxis in regulären Lehrveranstaltungen zu verbessern. Dazu wird eine systematische Übersicht zu bisher erprobten und gängigen Maßnahmen zur Theorie-Praxis-Verknüpfung in Lehrveranstaltungen erstellt.

#### Lehr-Lern-Labore und Micro-Teaching (Teilprojekt B2)

Um den angehenden Lehrkräften zu ermöglichen, unterrichtliches Handeln in realen, aber hinsichtlich ihrer Komplexität reduzierten Lehr-Lernsituationen zu erproben und zu reflektieren, werden die außerschulischen Lernangebote der Kieler Forschungswerkstatt genutzt. Als Schülerlabor konzipiert, bietet die Kieler Forschungswerkstatt Lehr- Lernstationen in unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Disziplinen. Diese Angebote sind seit Projektbeginn von LeaP@CAU in den MINT-Fachrichtungen weiter ausgebaut und um sprachliche, künstlerische und gesellschaftswissenschaftliche Angebote erweitert worden.

Im Jahr 2017 wurden zwei neue Werkstätten, das sprach:werk (Kooperation mit Teilprojekt C2 und dem Fach Germanistik) und das zeit:werk (Kooperation mit dem Fach Geschichte) eröffnet. Beide Angebote

wurden gemeinsam von abgeordneten Lehrkräften, Didaktikerinnen und Didaktikern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den jeweiligen Fachdisziplinen entwickelt. Auch Lehramtsstudierende haben im Rahmen von fachdidaktischen Seminaren an der Konzeption und Erprobung von Lernstationen mitgearbeitet. Künftig werden Lehramtsstudierende Kleingruppen von Schüler\_innen an den Lernstationen betreuen und so wichtige zusätzliche Praxiserfahrung sammeln.



Reflexionen werden durch den Einsatz des Microteaching-Konzeptes und Beratung durch Lehrkräfte durchgeführt. Genutzt werden für die Beratung Feedbackbögen, sodass eine kriteriengeleitete Reflexion erfolgen kann.

Im sprach:werk können Schulklassen das Angebot „Die mittelalterliche Handschrift“ wahrnehmen. Jugendliche ab der 9. Klasse untersuchen in der Fachbibliothek des Germanistischen Seminars der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) mittelhochdeutsche Texte mit Blick auf verschiedene Aspekte von Sprache.

Das zeit:werk richtet sich an Schüler\_innen der Mittelstufe, der Programmablauf wird durch die Studierenden des Fachdidaktischen Seminars der Geschichte gestaltet. Den Schüler\_innen soll am Werkstatttag die wissenschaftliche Arbeitsweise von Historikerinnen und Historikern näher gebracht werden.

### Individuelle Lernangebote im Lehramtsstudium (Teilprojekt B3)

Aufgrund der identifizierten Entwicklungsbedarfe in den Bereichen Digitalisierung und Demokratiebildung bei den extracurricularen Studienangeboten wurden in 2017 weitere Workshops zu OER (Open Educational Resources) und zu Videoproduktionen und Videoeinsatz im Unterricht entwickelt und erfolgreich durchgeführt. Der in 2016 erstmals durchgeführte Kurs „Webinare für Oberstufenschüler/-innen entwickeln“ wurde – wie auch andere Zertifikatskurse - auf Basis der Evaluationsergebnisse noch einmal verbessert. Zum Thema Demokratiebildung wurde der Zertifikatskurs „Starke Schule – demokratisch und couragiert“ in Kooperation mit der Regionalen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus Kiel (RBT) konzipiert. Damit bietet das Zentrum für Lehrerbildung extracurriculare Studienangebote u.a. zu den Themenbereichen Inklusion, Darstellendes Spiel, Deutsch als Zweitsprache, Globales Lernen, Demokratieförderung, Medienbildung, Bilingualer Unterricht und Übergang Schule-Beruf an und stellt jährlich ca. 1.000 Seminarplätze für engagierte Lehramtsstudierende zur Verfügung. Das große Interesse, die freiwillige Teilnahme sowie die Rückmeldungen der Studierenden zeigen die Relevanz eines solchen Angebotes für fokussierte Erprobung in schulischen und außerschulischen Kontexten, für die Schärfung des eigenen Profils und die Ausprägung einer an Weiterbildung interessierten Lehrer\_innenpersönlichkeit.

## Handlungsfeld C: Heterogenität als Potential

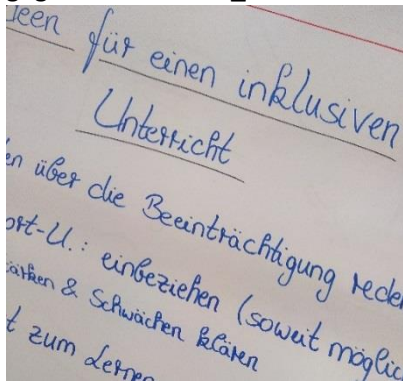
### Inklusion und Heterogenität (Teilprojekt C1)

In Vorbereitung des neuen Moduls „Inklusion in der Schule: Heterogenität und Sprachbildung“, das ab dem Wintersemester 2018/19 erstmals angeboten wird, wurden erste Lehrformate zu Inklusion und Heterogenität konzipiert und in fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen durchgeführt. Dabei ging es um Grundlagenwissen zur pädagogisch-psychologischen Diagnostik und die Frage, wie besondere individuelle Ausgangslagen, z.B. Lernbehinderungen, Teilleistungsstörungen, Hochbegabung, Autismus oder ADHS erkannt werden können. Die Studierenden erfuhren auch, was sie später als tätige Lehrkräfte tun können, um mit den verschiedenen Heterogenitätsaspekten angemessen umzugehen. Gleichzeitig



müssen angehende Lehrkräfte auch lernen, Fachinhalte und Unterrichtsmaterialien im Hinblick auf die besonderen Bedarfe von Schülerinnen zu gestalten. In Zusammenarbeit mit Lehrenden aus den Fachdidaktiken wurde deshalb begonnen, Elemente von Inklusion auch in fachdidaktische Lehrveranstaltungen zu integrieren.

Die Veranstaltungen im Lehramtsstudium wurden im Rahmen der Lehrkooperation mit dem An-Institut für Inklusive Bildung durch Angebote der Bildungsfachkräfte mit Behinderungen des Instituts für Inklusive Bildung ergänzt. Die Evaluation dieser Veranstaltungen zeigt, dass die Studierenden die Möglichkeit des intensiven Austausches mit den Bildungsfachkräften positiv bewerten und sich auch ihre Einstellungen gegenüber Schüler\_innen mit Behinderungen zum Positiven ändern. In Kooperation mit dem IQSH hat



sich das Teilprojekt außerdem an einer Weiterbildungsmaßnahme für Lehrkräfte zur Sonderpädagogik beteiligt.

### Deutsch als Zweitsprache und fachintegrierte Sprachbildung (Teilprojekt C2)

Analog zum Teilprojekt C1 wurden im Teilprojekt C2 die auf die Sprachbildung bezogenen Lehrformate für das neue Modul „Inklusion in der Schule: Heterogenität und Sprachbildung“ entwickelt und zum Teil bereits erprobt. Auch hier wurde damit begonnen, im Rahmen von Kooperation mit verschiedenen Fachdidaktiken das Thema Durchgängige Sprachbildung in alle lehrerbildenden Fächer zu tragen.

Ganz zentral ist dabei die gemeinsame Erarbeitung von fachspezifischen Angeboten, da beispielsweise beim Experimentieren im Biologieunterricht andere sprachliche Kompetenzen gefragt sind als in der Auseinandersetzung mit historischen Quellen im Geschichtsunterricht. Gemeinsam mit dem Fach Germanistik und dem Teilprojekt B2 wurden erste Angebote der sprachdidaktischen Werkstatt sprach:werk gemeinsam mit Schüler\_innen und Studierenden erprobt.

5

### Teilprojekt C3 Inklusion & Heterogenität im Lehramt für berufsbildende Schulen

Inklusion und der Umgang mit Heterogenität spielen auch im Lehramt für berufsbildende Schulen eine wichtige Rolle. Allerdings ist bisher nur wenig darüber bekannt, welche schulformspezifischen Aufgaben und Anforderungen sich den Berufsschullehrkräften stellen.

Um dies zu untersuchen, wurde im Jahr 2017 das Teilprojekt C3 neu aufgenommen. Eine erste Vorstudie hat gezeigt, dass es tatsächlich schulformspezifische Besonderheiten gibt, die im Rahmen der Lehrerbildung für die beruflichen Schulen berücksichtigt werden müssen. Wir haben deshalb das aktuelle Lehrangebot und hier besonders die bildungswissenschaftlichen Anteile sowie die Fachdidaktik der beruflichen Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung analysiert um festzustellen, wie weit diese Bedarfe schon berücksichtigt werden und wo wir Neues einführen müssen. Ein erstes Seminar speziell zur Inklusion in berufsbildenden Schulen wurde konzipiert und durchgeführt. Darin steht der Themenschwerpunkt Diagnostik in Verbindung mit individueller Förderung im berufsbezogenen Unterricht im Vordergrund.